

# **Pressemitteilung des ABiD e.V. zur dem Vorfall eines tödlich verunglückten Menschen mit Behinderung in Berlin**

In Berlin kommt es zu einem schrecklichen Unfall an der U-Bahnstation Brandenburger Tor: Das Rollstuhlrاد eines 68-jährigen verhakt sich beim Einsteigen zwischen Waggon und Bahnsteig. Bei der Abfahrt des Zugs wurde der Mann demnach mehrere Meter mitgeschleift, prallte am Ende des Bahnsteigs gegen eine Absperrung und stürzte auf die Gleise. Dabei erlitt er derart schwere Verletzungen, dass er noch vor Ort starb, wie die Polizei mitteilte.

Dies ist unfassbar schlimm! Der ABiD e.V. ist tief erschüttert.

Der Vorsitzende des ABiD war am Donnerstag mit der DB auf dem Weg zu einer Sitzung des Deutschen Behindertenrates. Dort berichtete er von einem Workshop zur Sicherheit auf dem Bahnsteig. Die Nachfragen der Menschen mit Behinderung nach mehr Sicherheit, Selbstständigkeit und Barrierefreier Mobilität wurden von den Vertretern der DB lediglich zur Kenntnis genommen.

Was muss noch passieren?

Der ABiD e.V. fordert, dass man endlich die berechtigten Anliegen von Menschen mit und ohne Behinderung bei der DB und anderen öffentlichen Verkehrsunternehmen endlich ernst nimmt und verständnisvoll praktikabel umsetzt.

V.i.S.d.P.

Marcus Graubner  
Vorsitzender des Verbandes

Jörg Polster  
Pressesprecher

Allgemeiner Behindertenverband in Deutschland  
"Für Selbstbestimmung und Würde" (ABiD e.V.)  
Friedrichstraße 95  
10117 Berlin

Tel.: 030-27593429  
Fax.: 030-27593430

[E-Mail:kontakt@abid-ev.de](mailto:kontakt@abid-ev.de)  
<https://www.abid-ev.de>